

## 282.

Leipzig, 1389 März 4.

*Hdschr.: Or. Perg. Geh. Hauptarchiv Meiningen. Die 3 SS. an Pergamentstreifen.**Gebr.: v. Schultes Sachsen-Coburg-Saalfeld. Landesgeschichte 2. Urkundenbuch 44 (mit falschem Datum Febr. 28).*5 *Anm.: Vergl. No. 279.*

*Heinrich (XX.) und Günther (XXIX.) Grafen zu Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen, Gebrüder, und Günther (XXVIII.) Graf zu Schwarzburg Herr zu Ranis, ihr Vetter, geloben den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg, denen sie Saalfeld verkauft haben: daz wir sie an die lehen dazselbe sloz von dem riche*  
 10 *unde von dem Romischen koninge zcu nemen unde zcu behalden vor den nehtskunftigen phingkesten bringen unde yn daz also von dem Romischen koninge unde von dem riche geligen schigken sullin unde wollin — Gegeben — zcu Lipezk — driczen hundert iar unde darnach in dem nuyn den unde achczigesten iare am donrstage nach dem suntage alse man singet estomichi.*

15

## 283.

1389 März 11.

*Hdschr.: Or. Perg. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar. Das S. an Pergamentstreifen.**Anm.: Vergl. No. 215.*

*Jacof von Seen Bürger zu Erfurt gesteht dem Landgrafen Balthasar und seinen*  
 20 *Erben das Recht zu, das Dorf Eichelborn nebst Zugehörung innerhalb der nächsten acht Jahre um 600 Schock guter Meißner Groschen einzulösen. Was er daran verbaut oder verbessert, ist ihm bei der Einlösung zu vergüten. Im Falle der Einlösung ist das Dorf so zu überantworten, wie es dem Aussteller von dem verstorbenen von Küfernberg überantwortet worden ist; wegen Schaden durch Krieg, Raub oder Brand darf von dem Haupt-*  
 25 *gelde kein Abzug gemacht werden. Wer is auch, daz mir — adir myn erbin icht abeinge an czinsen adir an bethe, daz sullen sie uns auch wedirkeren glich mit deme hauptgeilde. Erfolgt die Einlösung nicht in den nächsten acht Jahren, so haben der Landgraf und seine Erben das Recht dazu verloren; Jacof soll dann das Dorf vom Landgrafen als*  
 30 *Lehn empfangen und besitzen noch uz wysunge dez alden brives, den sū mir und mynen erbin mit seligen dem von Kefirnberg gegeben haben. Nach erfolgter Lösung soll der alte mit dem neuen Briefe zurückgegeben werden. Gegeben — drȳczehen hundirt iar in deme nūn und achczigestin iare an sente Gregorii abende dez heiligen lererz.*

## 284.

*Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg belehnen Heinrich Herrn zu Weida mit*  
 35 *Schloß und Stadt Weida. Altenburg, 1389 März 13.*

*Hdschr.: Gleichzeit. Niederschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 69.**Gebr.: Horn Friedr. der Streitb. 680. Danach: Schmidt Urkundenbuch der Vögte 2, 283.*

*Am sunabinde nach invocavit des nuyn unde achczigesten iares zcu Aldenburg in der barfußen rebinter hat der edel er Henrich herre zcu Wida von mynen iungen hern*